

## *In memoriam*

**D**as Erdbeben und der Tsunami, die Japan erschüttert haben, beherrschen, während wir diese Zeilen schreiben, die Medien und die meisten Gespräche. Noch sind die Folgen und weitere Entwicklungen nicht in ihrem kompletten Ausmaß abzusehen. Dennoch ist eins klar: Es gibt die Zeit vor dem japanischen Drama und die Zeit danach.

Darüber sind sich alle einig. Doch ist es wirklich notwendig, die tragischen Ereignisse als Anlass zu nehmen, eine alte Polemik wiederzubeleben und ja, sogar Grabenkämpfe zu führen? Muss von morgens bis abends der Disput pro oder kontra nukleare Energie aufrechterhalten werden – zumal andere Formen der Energiegewinnung genauso schädlich sind? Stichwort Kohlekraftwerke: Kohle enthält fast immer auch Spuren der radioaktiven Elemente Uran, Thorium und Radium. Weltweit schätzen die Experten den Gesamtausstoß auf 10.000 Tonnen Uran und 25.000 Tonnen Thorium, der zum großen Teil in der Asche enthalten ist.

Muss man also wirklich so tun, als ob hierzulande der Atom-GAU unmittelbar drohen würde? Sicherlich ist es angebracht und sehr vernünftig, sich darüber Gedanken zu machen, wie wir es künftig mit der Energie handhaben wollen, wie sicher, wie sauber, wie gesund (oder ungesund) das Ganze ist, vielleicht auch, wie teuer, und für manche natürlich auch, wie profitabel. All diese Überlegungen sind mehr als legitim – möge doch der eine oder andere denken, die bevorstehenden Wahlen würden da eine Rolle spielen ...

Darüber hinaus bietet sich nun die Gelegenheit, endlich innezuhalten und sich allgemein zu fragen, ob die Technik inzwischen doch nicht einen größeren Platz in unserem Leben eingenommen hat als den, der ihr ursprünglich zugedacht war. Wäre es vielleicht an der Zeit, menschlichen Aspekten wieder mehr Bedeutung zukommen zu lassen?

In Anbetracht dessen, was Japan derzeit erlebt, gilt es zunächst, sich selbst, die eigenen Interessen, Besorgnisse und Ängste zu vergessen und sich an der Disziplin und der würdevollen Selbstlosigkeit der Japaner, an ihrer Selbstbeherrschung in jeder Lage ein Beispiel zu nehmen.

An alle japanischen Opfer

Der FACTS-Verlag